

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. Armee eingesezten Teile<sup>1)</sup> möglich sei. Die ihm wieder unterstellte 2. Kavallerie-Division war indessen am 17. September nur bis in die Gegend südlich Laon gelangt, während die 9. Kavallerie-Division ihre bisherigen Unterkunftsorte südwestlich Laon noch gar nicht verlassen hatte.

Generaloberst v. Bülow beabsichtigte, trotz des wenig befriedigenden Verlaufs der Kämpfe die Offensive am 18. September fortzusetzen. In seiner Auffassung über die operative Gesamtlage war eine Änderung nicht eingetreten. Das Schwergewicht lag seiner Meinung nach noch immer im Raume Soissons—Reims. Die Hoffnung, hier doch noch zu einem größeren Erfolge zu kommen, hatte er noch nicht aufgegeben, jedoch schien ihm die Zuführung von Verstärkungen unerlässlich. Schon am Morgen des 17. September war er in diesem Sinne bei der Obersten Heeresleitung vorstellig geworden. Er wies darauf hin, daß der Ausgang der Offensive eine Frage der Nerven sei, und daß die größere Ausdauer sich schließlich durchsetzen werde. General v. Falkenhayn bestärkte ihn in seinem Entschluß, da ihm die Schwächung und Zermürbung des französisch-englischen Heeres im Interesse der geplanten Umfassungsoperation der 6. Armee, von der die Armeeführer auf dem rechten Heeresflügel übrigens an diesem Tage immer noch keine Kenntnis besaßen, dringend erwünscht war. Die Kämpfe nahmen also auch am 18. September ihren Fortgang.

Auf dem linken Flügel der 2. Armee sah sich das X. Reservekorps <sup>18. September.</sup> außerstande, den gestrigen verlustreichen Angriff zu wiederholen, ehe nicht die feindliche Artillerie niedergekämpft war. Diese Vorbedingung war am 18. September noch keineswegs erfüllt. Der Kommandierende General meldete, daß er die Aussichten für die Einnahme der Stadt Reims mit der in ihren Verbänden zerrissenen, durch starke Verluste — insbesondere an Offizieren — geschwächten Division Bahrfeldt (19. Reserve-Division) nicht für günstig halte. Er erbat für die Durchführung des Angriffs eine frische Truppe. Ebenjowenig befriedigend lauteten die Meldungen vom rechten Armeeflügel. General der Infanterie v. Schenk, der Kommandierende General des XVIII. Armeekorps, konnte als einzigen Erfolg am Abend des 18. September nur die Besetzung des Westufers des Kanals bei und nördlich Courcy berichten. Ein weiteres Vortragen des Angriffs sei im Hinblick auf den sehr erschöpften Zustand der Truppe nur möglich, wenn es gelinge, die französischen Batterien niederzukämpfen, worüber der morgige Tag noch hingehen werde. Er bat um Zuführung weiterer schwerer Batterien, da ohne planmäßig vorbereitendes schweres Artilleriefeuer die festungsartig ausgebauten feindlichen Feldstellungen nicht zu nehmen seien.

<sup>1)</sup> Die Maschinengewehr- und die reitende Abteilung der 9. Kavallerie-Division waren beim VII. Reservekorps eingesezt.